

Doppik für Städte und Gemeinden

Warum neue Steuerungssysteme für die Kommunen?

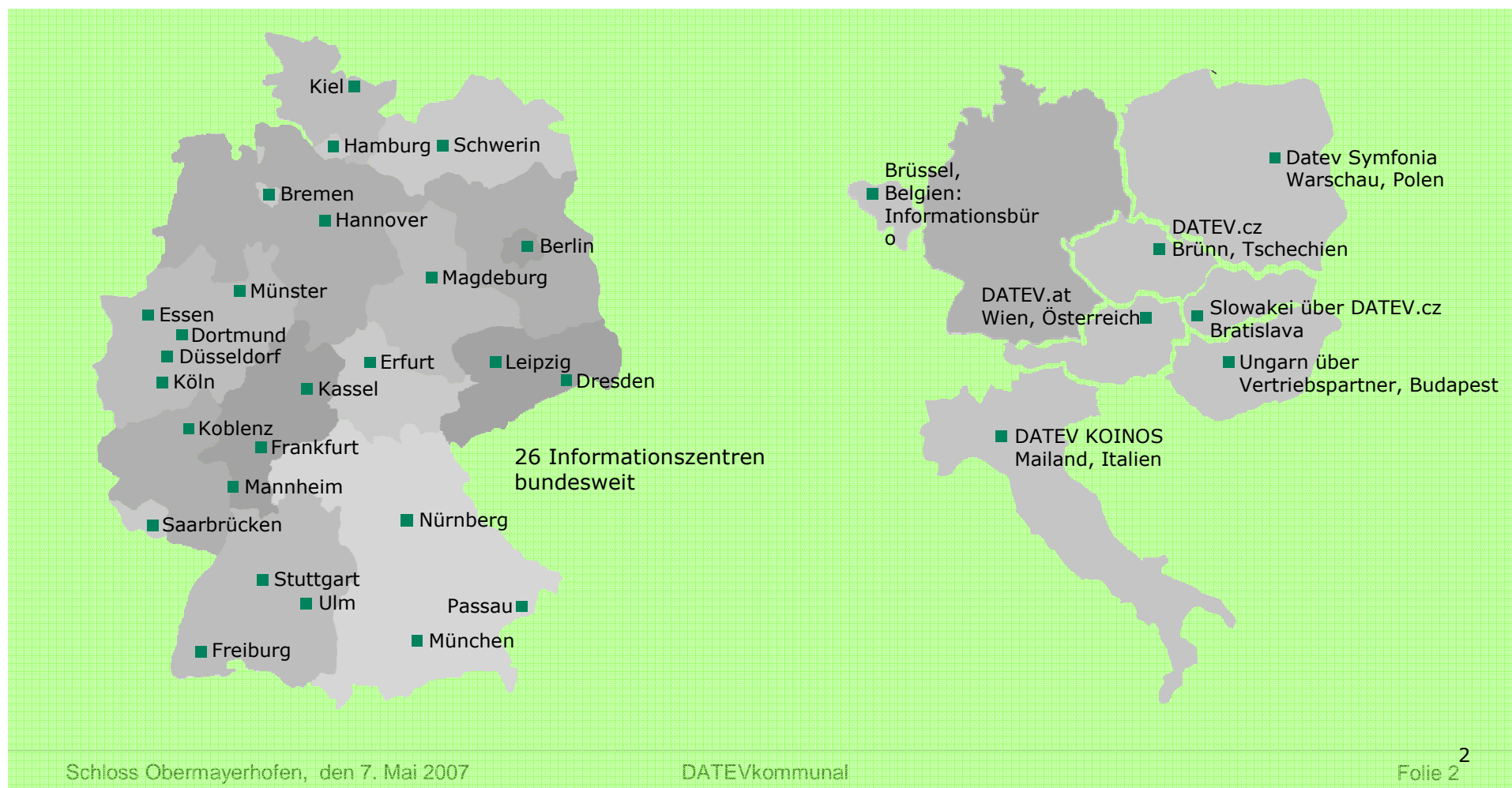
- Erwartungen an die Reformbestrebungen
- Stand der Entwicklung in Deutschland
- Nutzen des doppisch-kaufmännischen Finanzwesens
- Vorgehensweise im Projekt

Schloss Obermayerhofen, 7.5.2007

Dr. rer. pol. Bernd Eckstein (DATEVkommunal)

Das Unternehmen DATEV

Niederlassungen und verbundene Unternehmen



DATEV eG

EDV-Dienstleistungsorganisation im Eigentum europäischer Steuerberater, Rechtsanwälte, vereidigter Buchprüfer und Wirtschaftsprüfer

■ Anzahl Mitglieder	39.147
■ Umsatz (Mio. €)	585
■ Finanzbuchführungen (Mio. p.a.)	2,5
■ Lohn- und Gehaltsabrechnungen	
- im Rechenzentrum (Mio. p.a.)	79,9
- am PC in 2006 (Mio. p.a.)	14,7
■ Seminarteilnehmer (p.a.)	81.500
■ Kommunale Unternehmen im DATEV-Rechenzentrum	ca. 3.000

(Stand: 31.12.2006)

Leistungsspektrum

Software

z. B.

- Rechnungswesen
- Abschlussprüfung
- Personalwirtschaft
- Branchen
- Controlling
- Internet

Service

z. B.

- Persönlicher Service
- Anwendungen
- IT Support
- Druck- und Versand von Bescheiden

Beratung / Wissen

z. B.

- Softwareschulung
- Consulting
- Training
- Weiterbildung
- Fachliteratur
- Datenbanken

Kooperation Mitglied und DATEV

Software – Beratung – Service **aus einer Hand**

- Anlagenerfassung und -bewertung
- Eröffnungsbilanz
- Schulung im kaufmännischen Rechnungswesen
- Konzeption der Buchhaltung
- Konzeption Kostenrechnung und Controlling
- Einrichtung Rechnungswesen / Controlling in EDV
- Betriebswirtschaftliche Begleitung
- Jahresabschluss



Doppik mit DATEV

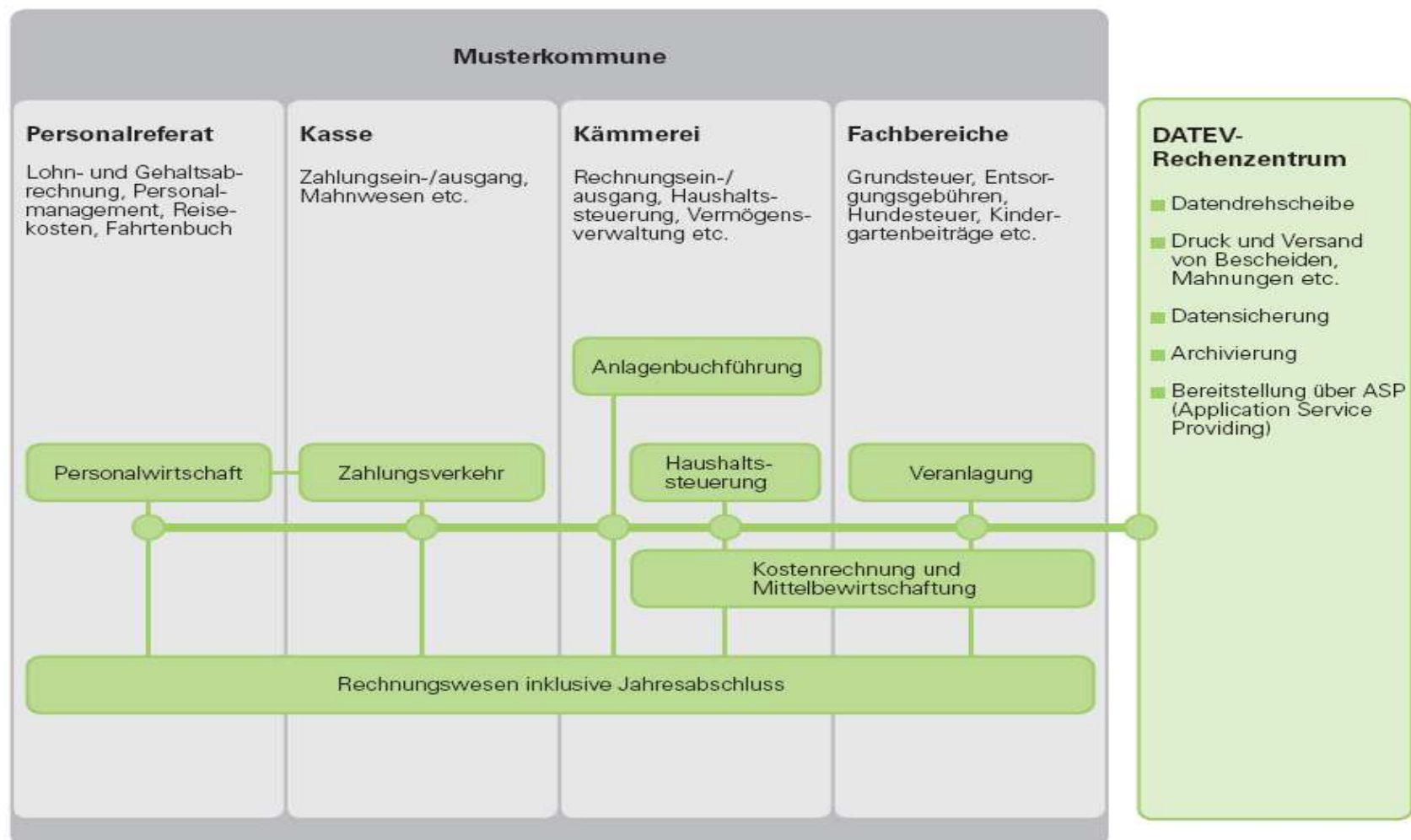
- Aldenhoven (NRW)
- Amt Schlieben (Brandenburg)
- **Bockelwitz** (Sachsen)
- Brühl (NRW)
- Burghaun (Hessen)
- Hürtgenwald (NRW)
- **Langerwehe** (NRW)
- Mechernich (NRW)
- Nideggen (NRW)
- **Niemegk** (Brandenburg)
- **Nörvenich** (NRW)
- Putzbrunn (Bayern)
- Samtgemeinde Rosche (Niedersachsen)
- Selb (Bayern)
- Sulzbach am Taunus (Hessen)
- Titz (NRW)
- Wassenberg (NRW)
- **Hessisch-Oldendorf** (Niedersachsen)
- **Sulzbach/Saar** (Saarland)
- **Nettersheim** (NRW)



Kommunale Unternehmen mit DATEV-SW (Q.: DATEV-RZ)

- **Gemeindliche Einrichtungen**
(u.a. Bauhöfe, Grünflächenbetriebe,
Bürgerhäuser, Wohnungswirtschaft,
Liegenschaftsverwaltung etc.) **604**
- **Energie- u. Versorgungsunternehmen**
(u.a. Strom, Gas, Wind) **468**
- **Wasserwirtschaft** **424**
- **Abfallentsorgung (u.a. Deponien)** **381**
- **Freizeit- u. kulturelle Einrichtungen**
(u.a. Theater, Schwimmbäder, Stadt-
und Mehrzweckhallen) **319**
- **Verkehrsunternehmen u. -betriebe** **217**
- **Fremdenverkehrseinrichtungen (u.a.**
Stadtmarketing, Verkehrsvereine,
Wirtschaftsförderung) **172**
- **Heilbad- und Kureinrichtungen** **155**
- **Kliniken** **72**
- **Zweckverbände (Wasser , Boden..)** **64**
- **GESAMT:** **2876**
- **davon Rechtsform Eigenbetrieb** **351**
- (Stand: 2006)

Produktpolitik – aktuelles Softwareangebot



Planspiel DATEVkommunal



IMK-Beschlüsse vom 21. November 2003

Durch die Reform des Gemeindehaushaltsrechts soll

- das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen von der bislang zahlungsorientierten Darstellungsform auf eine ressourcenorientierte Darstellung umgestellt und
- die Steuerung der Kommunalverwaltungen statt durch die herkömmliche Bereitstellung von Ausgabeermächtigungen (Inputsteuerung) durch die Vorgabe von Zielen für die kommunalen Dienstleistungen (Outputsteuerung) ermöglicht werden

Die IMK legt vor:

- Leittext für eine Gemeindehaushaltsverordnung für die erweiterte Kameralistik
- Leittext für eine „doppische“ Gemeindehaushaltsverordnung

Inhalte der IMK-Beschlüsse zum Gemeindehaushaltsrecht

- Förderung des Einsatzes betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden
- Darstellung der Verwaltungsleistungen in Produktform
- Vollständiger Ausweis des Ressourceneinsatzes
- Darstellung des Haushaltsplans in Budgetform
- Verstärkte Dezentralisierung der Bewirtschaftungsbefugnis auf der Fachebene
- Entwicklung von Kennzahlen über Kosten und Qualität der Verwaltungsleistungen
- Stärkung des Berichtswesens
- Ermöglichung eines konsolidierten Gesamtabchlusses

Beschluss Dt. Städtetag zur Doppik-Einführung (2004)

- Zügige Einführung klarer rechtlicher Regelungen gefordert
- Doppik nicht als Lösung der finanziellen Probleme, sondern als Mittel zur deutlichen Dokumentation der finanziellen Notlage der Städte
- Forderung der Reduktion der Regelungen auf Mindeststandards, um individuelle Freiräume zu erhalten und den Einführungsaufwand zu begrenzen
- Forderung nach Regelungen für die Übergangszeit, um umstellungsbedingte Haushaltsrisiken zu vermeiden
- Forderung, Reform nicht auf Kommunen zu beschränken, sondern auch Bund und Länder in die Pflicht zu nehmen



www.staedtetag.de

Presse 2007

Klein, schnell, kompatibel, effektiv

Was Bürger und Kommune von der Rechnungsumstellung haben / Burghaun zog Bilanz



Doppik im Application Service Providing
Gemeinde Titz entscheidet sich für DATEV

Geklärte Verhältnisse bei den Wasserbetrieben Ammersee
DATEV-Software für Rechnungswesen und Abgabenerhebung im Einsatz
Nürnberg. Für das Rechnungswesen sowie für die Erhebung

Sulzbach entscheidet sich für Doppik
Hessische Gemeinde nimmt Umstieg mit DATEV in Angriff

DATEV

Drei für Doppik

[22.3.2007] Drei Kommunen haben auf der CeBIT 2007 Verträge über die Einführung der DATEV-Software für den Umstieg auf die Doppik unterzeichnet.

1. März 2007

Doppik-Einführung im Doppelpack
Kommunen Nideggen und Aldenhoven stellen mit DATEV auf Doppik um

STADT BRÜHL:
Umstellung auf Doppik erfolgreich abgeschlossen

Vier sächsische Gemeinden steigen als "Frühstarter" auf Doppik um

Die Sächsische Gemeindeordnung sieht in den kommenden Jahren eine gene

Situation in den deutschen Bundesländern

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Baden-Württemberg		Doppik						
Bayern	Wahlrecht* (ohne Datum)							
Berlin	Kameralistik – erweitert um KLR							
Brandenburg		Doppik						
Bremen	Doppik							
Hamburg	Doppik							
Hessen	Wahlrecht							
Mecklenburg-Vorp.		Doppik						
Niedersachsen	Doppik							
Nordrhein-Westfalen	Doppik							
Rheinland-Pfalz	Doppik							
Saarland	Doppik							
Sachsen		Doppik (geplant)						
Sachsen-Anhalt		Doppik						
Schleswig-Holstein		Wahlrecht (ohne Datum)						
Thüringen		Wahlrecht* (geplant)						

Auszug aus dem Leittext (§ 4 E-GemHVO-Doppik)

- (1) Der Gesamthaushalt ist in Teilhaushalte zu gliedern. Die Teilhaushalte können nach den vorgegebenen **Produktbereichen** oder nach der örtlichen Organisation **produktorientiert** gegliedert werden. Mehrere Produktbereiche können zu einem Teilhaushalt zusammengefasst oder Produktbereiche nach Produktgruppen auf mehrere Teilhaushalte aufgeteilt werden.

.....

- (2) Teilhaushalte bilden eine Bewirtschaftungseinheit (Budget). Den Teilhaushalten ist eine Übersicht über die Produktgruppen, die Schlüsselprodukte, die **Ziele und die Kennzahlen** zur Messung der Zielerreichung beizufügen.

.....

- (5) In jedem Teilhaushalt sollen die Produktgruppen, die wesentlichen **Produkte, die Ziele und Leistungen beschrieben** sowie **Angaben zur Zielerreichung** gemacht werden.

Risiken der Kameralistik

- Unzureichende Abbildung des **Ressourcenverbrauchs** und damit unvollständige **Kosten- und Wirtschaftlichkeitsanalysen**
- Unzureichende Abbildung **nicht zahlungswirksamer Erträge** und somit verfälschte **Leistungsrechnung**
- Fehlende oder unvollständige **Vermögensrechnung**
- Rein zahlungsorientiertes Denken führt evtl. zu **Unwirtschaftlichkeiten**
- Keine kostenträgerbezogene **Bewertung des Outputs**
- Kurzfristigkeit der Betrachtung und Verzicht auf **nachhaltige Entwicklung** der öffentlichen Finanzen
- Kaum fundierte Entscheidungen bei **Eigenfertigung oder Fremdbezug**



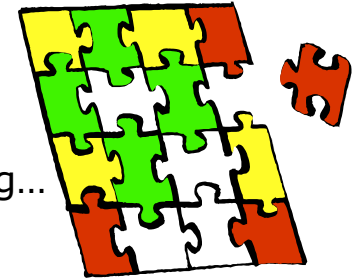
Begründung der Doppik

- Integrierte Abbildung des (Netto-) **Ressourcenverbrauchs**
- Vollständiger Ausweis der **Vermögens- und Schuldenentwicklung**
- Langfrist-Betrachtung durch Ausweis von **künftigen Verpflichtungen** und **Abschreibungen**
- Nachweis der **Nachhaltigkeit** und **Generationengerechtigkeit**
- Optimale Unterstützung einer **Kosten- und Leistungsrechnung**
- Gesamte Bandbreite **betriebswirtschaftlicher Auswertungen** und **Controllings-Instrumente**
- Bessere **Vergleichbarkeit** der kommunalen Abschlüsse untereinander



Teilaufgaben im Rahmen der Doppik

- **Anlagenwirtschaft**
 - Inventar, Erfassung, Bewertung, Organisation, Software, Schulung...
- **Produktsteuerung**
 - Produktbeschreibung, Produktkatalog, Kennzahlen, Controlling, politische Steuerung und Produkte, Produkthaushalt...
- **Kosten- und Leistungsrechnung**
 - Kostenstellen, Kostenträger, Kalkulation, Verrechnung, Umlagen...
- **Doppelte Buchhaltung und Bilanzierung**
 - Eröffnungsbilanz, Jahresabschluss, Vollständigkeit, Bilanzanalyse, kaufmännisches Buchen, Kontenplan, Vernetzung der Nebenbuchhaltungen...



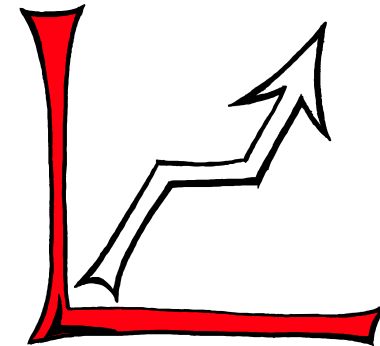
Warum jetzt?

- **Haushaltskonsolidierung** wird durch Doppik besser unterstützt
- Haushaltskonsolidierung in der Kameralistik verhindert zumeist dringend erforderliche **Investitionen**
- Doppik muss als **Chance** begriffen werden, nicht als Verpflichtung
- **Einstieg** sollte **sofort** ermöglicht werden
- Problem der **Generationsgerechtigkeit** wird in den nächsten Jahren akut
- Entwicklung der öffentlichen Finanzen muss sofort einem objektiven **Nachhaltigkeitsmaßstab** unterworfen werden
- **Umstiegszeitraum** umfasst für die einzelne Kommune ca. zwei Jahre
- Für alle Städte und Gemeinden wird eine **Übergangszeit** von ca. vier bis sechs Jahre erforderlich sein.



Praktischer Nutzen der Doppik

- **Entscheidungsorientierte Auswertungen**
für Verwaltung und Politik
- Bedarfsgemäße **Kostenstellen und Kostenträger**
- Durchgängige und fortgeschriebene **Vermögensrechnung**
 - Wann ist Neuanschaffung billiger als Reparatur?
 - Wert des kommunalen Nettovermögens?
 - Welches Vermögen tatsächlich erforderlich.....?
- Politische Entscheidung wird auch auf **wirtschaftliche Konsequenz** geprüft
- **Auswertungen** sind regelmäßig „auf Knopfdruck“ verfügbar



Nutzen der Anlagenwirtschaft

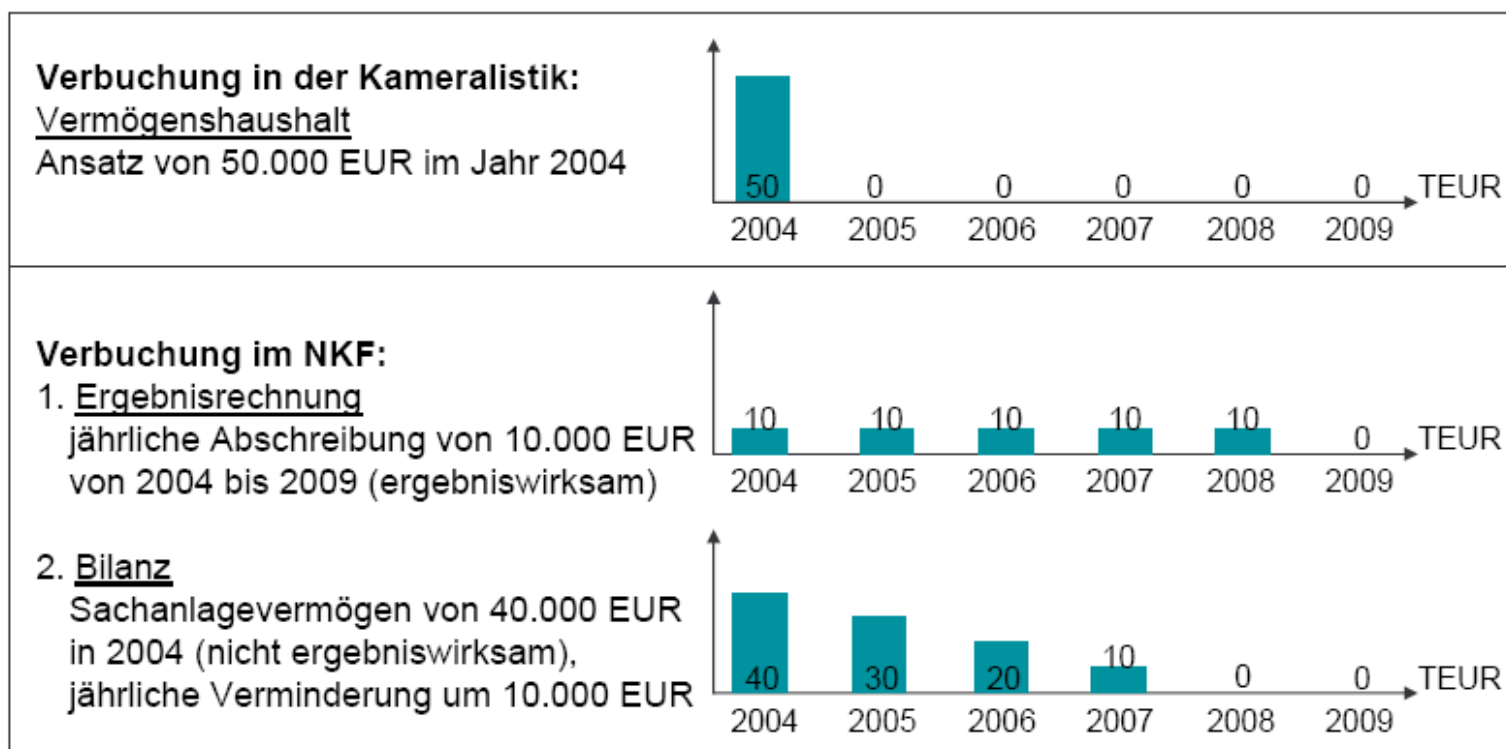
Laufende Information über

- Anzahl der vorhandenen Vermögensgegenstände
- Wert der Vermögensgegenstände
- Abschreibungen und damit
 - Auslastung und Nutzung der Vermögensgegenstände
 - Tatsächliche und optimale Nutzungsdauer
 - wirtschaftlicher Ersatzzeitpunkt
- Status einer Investition
- Anlagenintensität
- Fristenkongruente Finanzierung



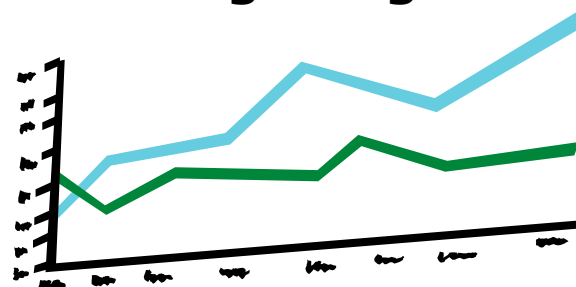
Bsp. Verbuchung Anschaffung Anlagevermögen

Anschaffung eines LKW im Jahre 2004 für 50.000 €: Lineare Abschreibung, 5 Jahre Nutzung



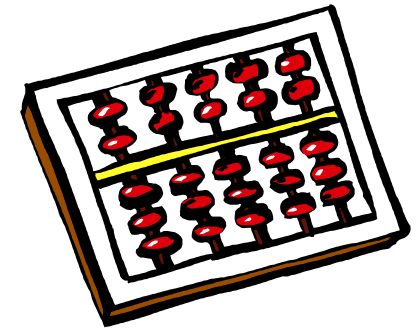
Nutzen der Produktsteuerung

- Unterstützung des **Dienstleistungsgedankens** der Verwaltung
- Information über veränderte **Nachfragesituationen**
- **Qualitätsmanagement**
- Kennzahlengestützte **Ergebnis- und Finanzsteuerung**
- Kennzahlengestützte **politische bzw. Leistungssteuerung**
- Basis einer **leistungsorientierten Vergütung** oder eines **Prämiensystems**



Nutzen der integrierten Kosten- und Leistungsrechnung

- Freie und **flexible Festlegung** von Kostenstellen und Kostenträgern
- Auch **nicht-monetäre** Erfolgsgrößen
- Durchgängige und **vollständige Verrechnung** von Leistungen
- Optimale Nutzung der **Erfolgskonten** der Finanzbuchführung
- Permanente und aktuelle **Kostenkontrolle**
- Automatisierte **Wirtschaftlichkeitsanalysen** und Vergleich von Eigenerstellung und Fremdbezug
- Unterschiedliche **Kalkulationsschemata**
- Laufende **Nachkalkulation** der Gebühren
- Individuelle **Budgetvorgaben** und **Simulationsrechnungen**



Nutzen der doppelten Buchführung und Bilanzierung

- Erweiterte **Erfolgsgroßen** (nicht nur Einnahmen und Ausgaben)
- Optimale Unterstützung der **Kosten- und Leistungsrechnung**
- **Integrative Datenbasis** für alle Teilrechnungen (Vermögens-, Erfolgs-, Finanzrechnung)
- Darstellung der **Nettovermögensrechnung** durch laufenden Vergleich von Vermögen und Schulden (Eigenkapitalausweis)
- Eindeutiger Maßstab für **Nachhaltigkeit der Wirtschaftsführung**
- Direkter Vergleich mit Rechnungslegung der Tochterbetriebe und Möglichkeit der **Konzernbilanzierung**
- Unterstützung der **Generationengerechtigkeit** durch **Langfristbetrachtung**



Erste Erfahrungen mit der Doppik

- Kurzfristige inputorientierte Steuerung der Politik weicht zunehmend einer **strategischen Steuerung (Langfristbetrachtung** politischer Entscheidungen)
- **Produktverantwortung** motiviert die Beschäftigten
- **Kennziffernsystem** ermöglicht leistungsorientierte Vergütung auf Basis von Erfolgsprämien
- Das **Nettovermögen** (Eigenkapital) entwickelt sich zur dominierenden Größe
- **Investitionen** werden prinzipiell erleichtert, aber genauer hinterfragt (z.B. Auslastung, Wirtschaftlichkeit, Alternativen...)
- **Präventive Vermeidung** finanzieller Zwangslagen



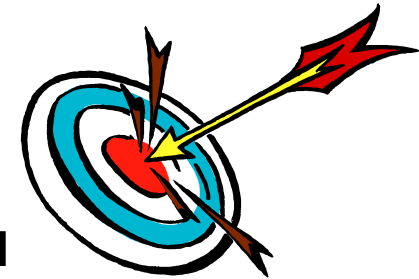
Den Steuerungserfolg gefährden...

- Doppisch buchen – kameral handeln!
- Kameral buchen – doppisch auswerten (sog. „weicher“ Umstieg“)
- Unterschätzung der Controlling-Mechanismen
- Fehlende Anreizsysteme für die Produktverantwortlichen
- Kameral-doppisches Software-Mix
- Übereilte Investitionen in Personal und Software
- Dominanz des rechtlichen Rahmens vor dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit

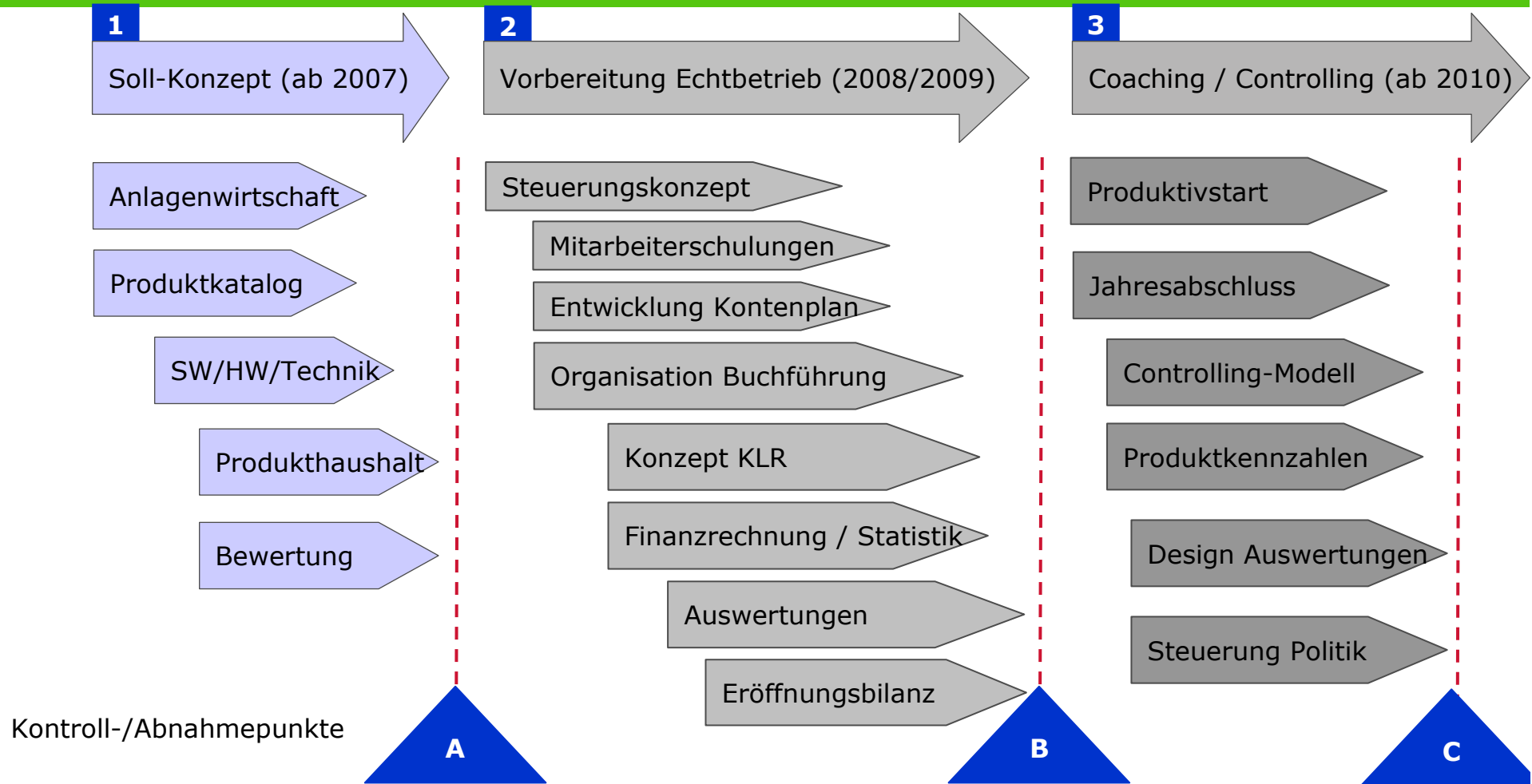


Perspektive Österreich

- Änderung der **Gemeindeordnung**
- Änderung des **Haushaltsrechts (VRV)**
- **Kontenplan**
- Strukturelle Vorgabe von **Erfolgs-, Vermögens- und Finanzrechnung**
- **Produktbezogener** Voranschlag bzw. Haushalt als Leitlinie
- **Inventurrichtlinie**
- **Bewertungsrichtlinie**
- Formulierung von **Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung** für die Kommunalverwaltung
- Evtl. Entwicklung und Vorschlag einer **Projektmethodik** (Modellprojekt)

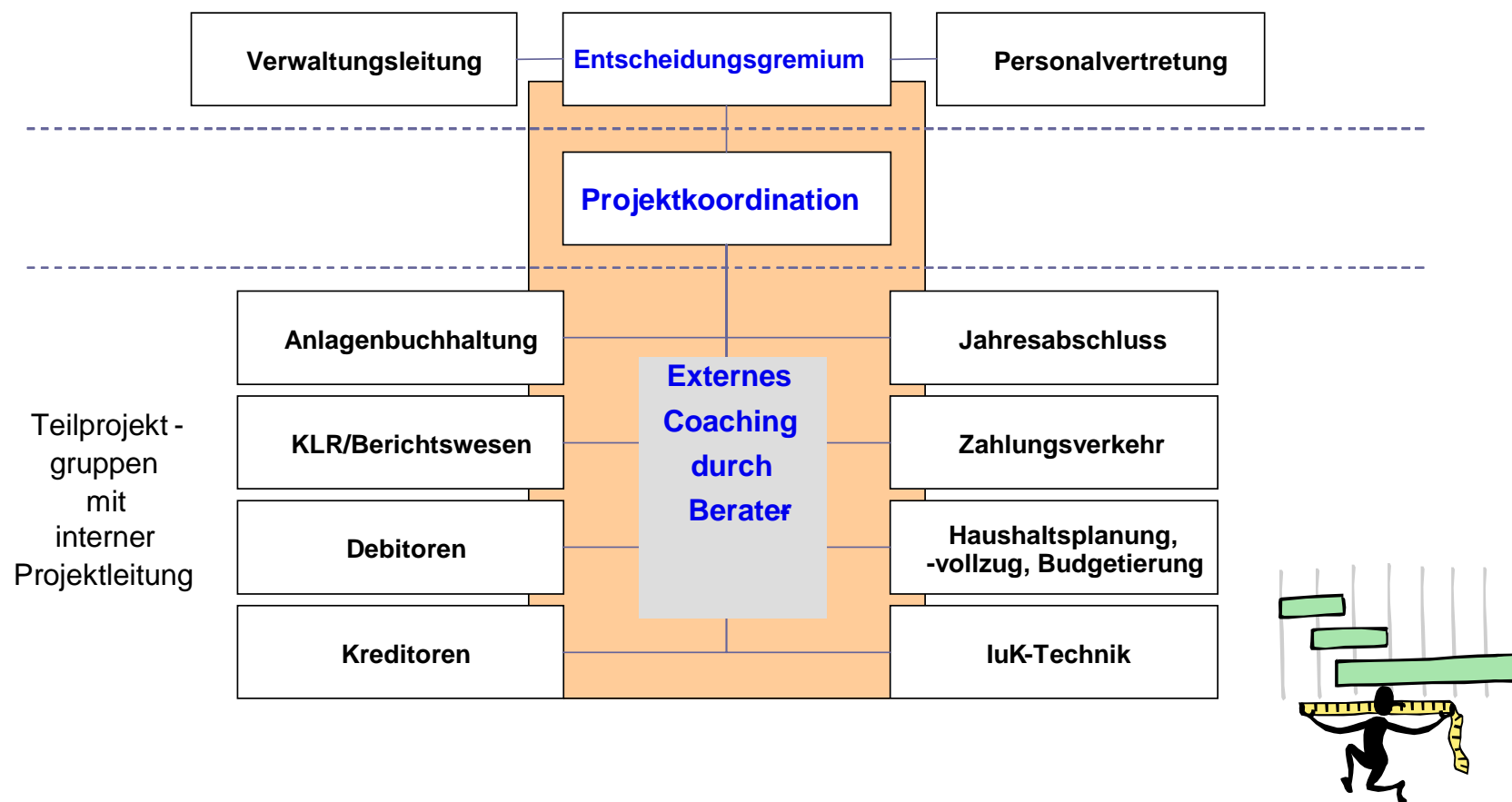


Projektplanung (Bsp.)



Laufende Information / Kommunikation / Projektdokumentation / Qualitätssicherung

Teilprojekte



Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Ihre Fragen.....

